

Krippenspiel

Zur Idee: Engel betrachten das Weihnachtsgeschehen und kommentieren das menschliche Verhalten.

Die Engel können bei Bedarf in jeder Engelszene ausgetauscht werden, somit ist das Stück für bis zu 31 Sprecher geeignet.

Maria und Josef sollten recht reife Kinder sein, die sich nicht genieren, ihre Rolle als Paar zu spielen.

1 Engelszene

Engel 1: (hängt mit seinen Engelsfreunden über seine Wolke raus, ein Fernglas in der Hand)

Da, jetzt guckt euch bloß mal den an. Der plustert sich auf wie so eine Gans!

Engel 2: Meinst du den da unten? Du hast recht. Was der sich nur einbildet.

Engel 3: Der meint wohl, er wäre Gott.

Engel 1: Ziemlich hochnäsig, findet ihr nicht auch?

Engel 2: Du hast recht. Dem sollte man mal so richtig die Leviten lesen.

Engel 3: Und du meinst, das würde auch nur irgendetwas bewirken? Also ich kann mir das kaum vorstellen.

Engel 1: Stimmt, bei dem ist Hopfen und Malz verloren.

Engel 2: Ja aber da muss man doch was unternehmen! Der lästert Gott!

Engel 3: Und du meinst, das wäre jetzt deine Aufgabe. Willst wohl so richtig auf Rache-Engel machen, was?

Engel 1: Das steht uns nicht zu! Lasst nur mal Gott-Vater machen! Der hat das schon im Griff.

2 Augustus, Kaiser von Rom

- Augustus: Justus, Jusuuuuuuuus!
Das gibt es doch wohl nicht. Bin ich nicht Gott? Ich der göttliche Kaiser Augustus? Wieso muss ich überhaupt noch nach meinen Dienern rufen? Die sollen gefälligst schon dastehen, bevor ich etwas will!
Wenn dieser Justus nicht sofort kommt, so soll er ein Kind des Todes sein. Bin nicht ICH Herr über Leben und Tod?
- Justus: (kommt angerannt, völlig außer Atem)
Kaiserliche Majestät, göttlicher Augustus, verzeiht, dass ich euch warten ließ. Ich habe gerade euren letzten göttlichen Befehl ausgeführt. Die Schreiber verfassen gerade euren Wunsch als göttliches Gesetz. Schon bald wird euer Wunsch auf dem ganzen Erdkreis bekannt sein.
- Augustus: Und das geht nicht schneller? Das ist Zeit! Meine Zeit! Und Zeit ist Geld!
- Justus: Aber sicher göttlicher Augustus. Deshalb wird es ja jetzt auch diese Steuerschätzung geben. Alle werden sich in dem Ort registrieren lassen müssen, an dem sie Grundbesitz haben. Sie werden sich eintragen lassen in Steuerlisten. Dann kann eure Majestät von jedem noch mehr Steuern verlangen.
- Augustus: Das ist gut. Sehr gut! Welch genialer göttlicher Plan von mir.

3 Engelszene

- Engel 2: Kann man dem denn keinen Riegel vorschieben? Irgendwie will mir das alles nicht schmecken!
- Engel 1: Lass das mal Gott-Vater machen! Der weiß schon, was er zulässt und was nicht!
- Engel 3: Genau! Sicher hat er auch hier wieder einen ganz genialen Plan.

Engel 2: So, meinst du?
 (lehnt sich aus der Wolke mit Fernglas)
 Was seh' ich denn da?

Engel 1: Was siehst du da?

Engel 3: Mach's nicht so spannend. Wo?

Engel 2: Na da in Nazareth!

Engel 3: Trompetenschall und Harfenklang! Jetzt seh ich es auch.
 Was macht denn Gabriel auf der Erde?

Engel 1: Tatsächlich! Ich seh da auch eine junge Frau.

Engel 2: Jetzt haltet mal den Rand. Da kann man ja sonst gar nicht hören, was Gabriel mit der Frau spricht.

4 Gabriel in Nazareth

Gabriel : Sei begrüßt, du Begnadete! Gott ist mit dir!

Maria: Meinst du mich? Wer bist du? Was willst du von mir?

Gabriel: Du brauchst keine Angst zu haben, Maria. Gott hat Großes mit dir vor.

Maria: Mit mir? Dem einfachen Mädchen aus Nazareth, aus einfachem Hause.

Gabriel: Ja, stell dir vor: Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du dann den Namen Jesus geben. Jesus, Gott hilft!
 Mit dem hat Gott ganz Großes vor. Der wird ewig herrschen und sein Reich wird keine Grenzen kennen.

Maria: Ich, schwanger? Wie soll das denn zugehen? Ich bin noch ein Teeny, unverheiratet und lebe noch nicht einmal mit einem Mann zusammen.

Gabriel: Maria, ich weiß. Aber Gott hat einen großen Plan. Gottes Geist wird über dich kommen. Dein Kind wird Gottes Kind sein, Gottes Sohn! Verstehst du?
 Lass Gott wirken! Er wird es sehr gut machen!

Maria: Ich kann es zwar noch nicht so ganz kapieren. Aber ich bin Gottes Magd. Mir geschehe wie du gesagt hast!

5 Engelszene

- Engel 1: He, Engels! Das ist ja der Hammer!
- Engel 2: Gott wird Mensch!
- Engel 3: Gott-Vater will, dass sein Sohn von einer einfachen Frau zur Welt gebracht wird!
- Engel 1: Trompetenschall und Harfenklang, wer kann das verstehen?
- Engel 2: Ich glaub, ich versteh so langsam!
- Engel 3: Du? Dann erklär's uns!
- Engel 1: Ja, los!
- Engel 2: Gott-Vater will die Welt verändern. Gott-Vater unternimmt jetzt was! Nicht mit Gewalt, sondern mit Liebe. Maria und das Gottes-Kind Jesus, sind der Anfang.
- Engel 3: Eine einfache Frau und ein Kind?
Naja, Gott-Vater hat bisher alles Prima hingekriegt, dann wird's ja wohl auch diesmal klappen.
- Engel 1: Obwohl...
- Engel 2: Was, obwohl?
- Engel 1: Na, wenn dieser Josef und seine Familie das mitkriegen, dann geht's der Maria dreckig! Die denken doch bestimmt, Maria war untreu!
- Engel 2: Meinst du nicht, dass Gott-Vater auch dafür bestimmt schon einen Plan hat?
- Engel 3: Na, wenn ich mir's recht überlege, wird Gott-Vater auch das im Griff haben.

6 Maria und Josef

- Maria: Josef! Können wir mal reden?
- Josef: Was willst du denn? Ich muss mich um die Arbeit kümmern. Später!
- Maria: Nicht später, jetzt! Es ist dringend.
- Josef: Hat das nicht Zeit?
- Maria: Nein!

Josef: Sag schon, was ist los? Ich hab keine Zeit, in wenigen Wochen wollen wir heiraten. Bis dahin muss ich mehrere Aufträge fertig haben.

Maria: Ich muss dir 'was sagen – ins Ohr.

Josef: (widerwillig)
Waaas? – Ein Kind? – Von Gott?
Welche Schande bringst du über mich und mein Haus und auch über dich und dein Haus?

Maria: Aber Josef, schau mir in die Augen. Glaubst du wirklich, dass ich dich belüge?

Josef: Ich weiß nicht. Ich weiß überhaupt nichts mehr! Lass mich allein. Geh! Geh fort! Ich will dich nicht mehr sehen.

7 Engelszene

Engel 1: Na bravo! Das klappt ja wie am Schnürchen!

Engel 2: So ne Pleite! Wie geht's jetzt weiter!

Engel 1: Du siehst doch, es geht gar nicht weiter. Josef hat seine Maria verstoßen. Aus vorbei!

Engel 3: He Engels, nicht so voreilig. Ich sehe was, was ihr nicht seht...

Engel 1: Und was ist das?

Engel 3: Ein Engel!

Engel 2: Also ich seh' zwei Engel!

Engel 3: Haha, nein, da unten bei Josef. Josef bekommt Besuch von einem Engel.

Engel 1: Lass sehen. Tatsächlich.

Engel 2: Psssst, lasst uns hören, was da abgeht.
(alle hören gespannt zu)

Engel 3: Cool! Gott-Vater hat extra einen Engel für Josef auf die Erde geschickt, dass der seiner Maria glaubt.

Engel 1: Ja, der Engel hat ihm ausdrücklich bestätigt, dass das Kind Gottes Kind ist.

Engel 2: Und dass Gott-Vater mit dem Kind einen großen Plan hat und dass er ihn Jesus nennen soll! Jesus – Gott hilft!

Engel 3: Na gut, ich sehe schon: Gott-Vater hat's mal wieder voll im Griff!

Engel 1: Bist du dir ganz sicher? Schau mal da runter!

8 Herold

Herold: Volkszählung, große Volkszählung! Alle Menschen werden gezählt! Alle Häuser werden gezählt. Alle Tiere werden gezählt. Alle Bäume werden gezählt. Große Volkszählung! Große Volkszählung!

Mann: Spinnst du? Wer hat denn das angeordnet?

Herold: Der göttliche Kaiser Augustus aus Rom hat eine Volkszählung angeordnet!

Frau: Und wo wird gezählt?

Herold: Na du kannst Fragen stellen. Natürlich da wo du etwas besitzt. Da gehst du hin und lässt deinen Besitz in Steuerlisten eintragen.

Josef: Das ist nicht dein Ernst? Ich lebe und arbeite hier in Nazareth. Aber ich stamme aus Bethlehem. Dort ist mein Erbe! Soll ich jetzt etwa alles stehen und liegen lassen um nach Bethlehem zu reisen, nur um mich dort in Steuerlisten eintragen zu lassen?

Herold: Ja genau. Wo ist das Problem?

Josef: Das Problem ist, dass ich dann wochenlang nichts arbeiten kann, kein Geld verdiene, meine Maria hochschwanger ist und ich mir von einem römischen Kaiser nichts sagen lassen will.

Mann: Josef, halt dich zurück. Du redest dich noch um Kopf und Kragen.

Frau: Ich kann dich gut verstehen. Aber Gott wird sicher etwas Gutes daraus machen! Vertrau darauf!

9 Engelszene

- Engel 1: Da könnte die Gute allerdings recht behalten!
- Engel 2: Wie meinst du das?
- Engel 1: Gott hat vor langer Zeit von dem Propheten Micha voraussagen lassen: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“
- Engel 2: Du willst damit sagen: Alles was hier passiert ist Gottes genialer Plan, der schon von Ewigkeit her festgelegt ist? Selbst der eingebildete Kaiser aus Rom muss Gott-Vater dienen? – Das ist ja voll himmlisch!
- Engel 1: Stimmt, Gottes-Sohn muss in Bethlehem auf die Welt kommen. So ist es vorausgesagt. Und sogar der mächtige und eingebildete Kaiser von Rom muss Gott dienen! Das ist wirklich voll himmlisch.
- Engel 3: Aber, he Engels, ich find das gar nicht himmlisch, wenn jetzt diese hochschwangere Frau und ihr Mann den weiten Weg von nahezu einer Woche zu Fuß zurücklegen müssen.
- Engel 1: Es geht nun mal ziemlich irdisch zu, wenn Gott-Vater als ein Kind zur Welt kommt! Gott lässt sich da eben ganz tief runter – bis in den ganzen irdischen Dreck!
- Engel 3: Wie recht du hast! Wie recht du hast!
- Engel 2: Warum?
- Engel 3: Na, Gott liegt da unten im Dreck!
- Engel 2: Ist nicht wahr?
- Engel 3: Wenn ich’s euch sage. Während ihr hier oben hochtrabend herum philosophiert, sind Maria und Josef in Bethlehem angekommen. Und weil im Haus ziemlich viel los war, sind sie in den Stall rüber. Da konnte Maria in aller Ruhe Gottes-Sohn zur Welt bringen.
- Engel 1: Trompetenschall und Harfenklang, ich traue meinen Augen nicht: Gottes-Sohn liegt in einer Futterkrippe!

Engel 2: Das gibt's doch nicht. Wie weit hat sich da Gott-Vater zu den Menschen runter gebeugt. . .
Ich weiß auch nicht, so weit wollte ich mich nicht herablassen. Ich fühl' mich hier oben eigentlich ziemlich wohl.

Engel 1: Und die Menschen da unten sind dir eigentlich auch egal!

Engel 2: So wollte ich das jetzt nicht sagen.

Engel 1: Aber so ist es! Doch Gott sind diese Menschen eben nicht egal. Er hängt an ihnen. Deshalb lässt er sich so weit zu ihnen runter!
(Ein Piepser geht hoch, evtl. Alarmlicht!)

Engel 3: (schaut auf Piepser)
He Engels, ausgequatscht. Großeinsatz auf der Erde. Los, kommt schon.
(hektischer Aufbruch)

10 Auf dem Hirtenfeld

Hirte 1: (Kommt zu anderen Hirten, die sich am Feuer wärmen)
So, die Schafe sind versorgt.

Hirte 2: Hast du sie nachgezählt? Du weißt, dass wir dafür aufkommen müssen, wenn eins verloren geht.

Hirte 3: Du hast leider recht! Und das kleine Braune ist mir heute schon dreimal ausgebüchst.

Hirte 1: Ich kann euch beruhigen, ich habe sie alle gezählt. Alle sind sie da, auch das kleine Braune!

Hirte 4: Nichts für ungut, Kleiner. Aber wir Hirten haben heute leider keinen guten Ruf mehr. Die Zeiten sind schlecht geworden als Schäfer.

Hirte 2: Schafe braucht heute jeder, sei es zum Opfern im Tempel oder zum Essen mit der Familie, aber die Arbeit will keiner mehr damit haben.

Hirte 3: Nicht einmal unsere Herren. Hauptsache sie schreiben schwarze Zahlen. Da ist ihnen jedes Mittel recht.

Hirte 4: Geht ein Schaf verloren, ziehen sie es dir ab von deinem Lohn.

- Hirte 3: Gibt's ein schlechtes Jahr und es werden wenig Junge geworfen, setzen sie dich auf die Straße.
- Hirte 2: Ha, der war gut! Auf die Straße setzen... Das kann auch nicht viel schlechter sein, als hier draußen zu sitzen!
- Hirte 3: Na immerhin, du bekommst noch Lohn. Du hast was zu Essen.
- Hirte 4: Das war's dann aber auch schon. Für uns hier draußen interessiert sich keiner. Niemand, aber auch gar niemand!
- Hirte 3: Manchmal wünsche ich mir auch einen Hirten für uns Menschen: Einen Hirten, der uns sucht, der uns gern hat, der uns kennt.
- Hirte 1: Was ist das? Ich hab Angst!
- Oberengel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.
- Engelschor: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
(oder Ehre von Aidlinger Musical Treffpunkt Stall)
- Hirte 4: Freude – große Freude – für alle!
- Hirte 3: Der Heiland – Gott will unser Leben hier unten in Ordnung bringen!
- Hirte 2: He Leute, von wegen keiner interessiert sich für uns. Gott höchst persönlich interessiert sich für uns!
- Hirte 1: Das muss ich sehen!
- Hirte 2: Kommt, lasst uns nach Bethlehem gehen. Das muss ich gesehen haben: Gott interessiert sich für uns!
- Hirte 3: Gottes Heiland – wie einer von uns: In Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.
- Hirte 4: Dem sind wir voll wichtig! Kommt, da müssen wir hin!
- Hirte 3: Kommt, das müssen wir sehen!

11 Engelszene

(Eilen zurück zu ihrem himmlischen Ausguck)

Engel 1: Kommt, das müssen wir sehen.

Engel 2: Ja, das interessiert mich auch.

Engel 3: Ich seh' sie! Die Hirten haben jetzt Gottes-Sohn gefunden.
Sie stehen staunend vor der Futterkrippe!

Engel 2: Und guck mal wie die sich jetzt freuen. Jedem erzählen sie,
was sie da erlebt haben.

Engel 1: Jetzt hört man sogar, wie sie Gott-Vater loben und preisen.

Engel 2: Einfach himmlisch!

Engel 3: Und was meinst du, hat sich Gottes Einsatz gelohnt? Hat
es sich gelohnt, dass sich Gott-Vater so weit in den Dreck
herabgelassen hat?

Engel 2: Ja es hat sich gelohnt! Und ich muss dir sagen, ich bin
froh, dass ich gerade bei diesem irdischen Großeinsatz mit
dabei sein durfte!

Engel 1: Und das war ja erst der Anfang!

Engel 2: Auf jeden Fall hat uns Gott-Vater heute mal wieder ganz
klar gezeigt, dass er alles bestens im Griff hat und schon
weiß, was er tut!

Engel 3: Ja, denn von nun an ist Gottes-Sohn direkt bei den Men-
schen: Jesus – Gott hilft!

Engel 2: Das lässt mich doch getrost in die Zukunft schauen!

Engel 1: Trompetenschall und Harfenklang, wisst ihr, was jetzt da
unten abgeht?

Engel 2: Kinder, ganz viele Kinder in einer Kirche kommen zur
Krippe.

Engel 3: Und sie singen!

Engel 2: Was singen sie?

Engel 1: Ihr Kinderlein kommet . . .

(Jetzt wird die Krippe aufgestellt, dazu Maria und Josef. Die Kinder kom-
men nach vorne und singen.)